

Antrag zur Förderung eines Projekts Jungenarbeit auf der Grundlage des Kinder- und Jugendförderplans 2011 – 2014 sowie entsprechend den Leitlinien für geschlechterdifferenzierte und geschlechtsbewusste Arbeit mit Mädchen und Jungen in der Leverkusener Kinder- und Jugendhilfe.

Datum der Antragstellung: 12.07.2011

Titel/Bezeichnung der Maßnahme/des Projekts:

Lindenhofer Jungs – Gewaltpräventions- und multiethnisches Integrationsprojekt für Jungen

1. Eckdaten der antragstellenden Einrichtung

☐ Kommunalen Träger ☒ Freier Träger der Jugendhilfe

Name und Anschrift des Trägers:
 Sozialdienst Katholischer Männer Leverkusen e.V.
 Rat-Deycks-Str. 15-17
 51379 Leverkusen
 Ansprechpartner: Herr Zeihen

Tel.: 02171 399480

E-Mail: zeihen@skm-leverkusen.de

Name und Anschrift der durchführenden Einrichtung:

Jugendhaus Lindenhof
 Weiherstr. 49
 51373 Leverkusen

Name und Profession des eingesetzten Personals

1. Hans-Joachim Spitzer, Diplom-Sozialpädagoge, Freizeitpädagoge, Jungenarbeiter
2. Michael Zeihen, Diplom-Sozialpädagoge, Freizeitpädagoge, ehemaliger Kita-Leiter

Ist der/die Mitarbeiter/in sind die Mitarbeiter/innen hauptamtlich beim Träger beschäftigt? *)

☒ Ja ☐ Nein

Hinweis:

(Bei Maßnahmen oder Projekten, die aus dem Budget „Netzwerk- und Verstärkungsmittel“ finanziert werden, wird kein hauptamtliches Personal gefördert.)

2. Kosten- und Finanzierungsplan

<u>2.1. Kostenplan</u>	€
2.1.1 Sachkosten für:	
- Material: Ausflüge, Eintrittskarten, Fahrkarten,...	500,00
- Geräte (Bitte auf einem Beiblatt detailliert auflühren)	
2.1.2 Personalkosten (maximal 35,- €/Stunde) (siehe Erläuterungen S. 5)	5.535,00
2.1.3 Sonstige Kosten (Vorbereitung bis maximal 50,-€)	
Gesamt:	6.035,00

<u>2.2. Finanzierungsplan</u> (Zuschüsse Dritter, TN-Beiträge, Spenden etc.)	€
Öffentliche Fördermittel (z.B. LJPI, BJPI etc.)	
Eigenanteil (mind. 10%) (Nur bei Netzwerk- und Verstärkungsmitteln)	
Zusätzliche Teilnahmebeiträge	
Gesamt:	

<u>2.3 Berechnung des Zuschusses</u>	€
Gesamtkosten nach 2.1:	6.035,00
Abzügl. Finanzierung nach 2.2 :	-
Erbetener Zuschuss:	6035,00

Bankverbindung

Kontoinhaber: Sozialdienst Katholischer Männer e.V.

Institut	Bankleitzahl	Kontonummer
Sparkasse Leverkusen	37551440	100008648

3. Gliederung des Antrages

3.1. Bedarfslage/ Problemstellung

Zu den Besuchern des Jugendhauses Lindenhof gehört eine Gruppe von Jungen im Alter von 8 bis 13 Jahren aus dem unmittelbaren Einzugsbereich des Jugendhauses, die sich dort regelmäßig trifft. Diese Jungen haben mehrheitlich einen Migrationshintergrund, der sich sowohl aus afrikanischen als auch aus südeuropäischen Wurzeln speist. In diesem Zusammenhang ist zu beobachten, dass es innerhalb dieser Gruppe eine deutliche ethnische Hierarchie gibt, die mit verbaler und körperlicher Aggressivität vehement verteidigt wird.

Die Jungen bleiben als Gruppe in der Regel unter sich, nehmen dabei in ihrer Anwesenheit einen recht großen Raum ein, da sie überwiegend dazu neigen, sich selbst lautstark - und immer wieder einander und andere provozierend - in den Mittelpunkt zu stellen. Bei versuchten gemeinsamen Aktionen wird deutlich, dass ein Team- oder Gemeinschaftsdenken nicht vorhanden ist, Teil einer Gemeinschaft zu sein und für diese eine Verantwortung zu übernehmen; dieses Denken ist den Jungen vollkommen fremd.

In Konfliktsituationen wird untereinander häufig, zum Teil massiv, gewalttätig agiert; hier ist zu befürchten, dass es bei einer Fortsetzung dieser unreflektierten Gewalt früher oder später zu Straftaten kommen wird. So trat beispielsweise erst vor kurzem ein Mitglied dieser Jungengruppe ein anderes Mitglied, das bereits wehrlos auf dem Boden lag, heftig in den Körper. Dieses Verhalten muss dringend mit den Jungen aufgearbeitet und verändert werden; alternative Handlungsmuster müssen vorgelebt und vermittelt werden. Hier sind die Jungenarbeiter gefragt, die eine männliche Vorbildrolle einnehmen können.

Da einige der Jungen dabei beobachtet wurden, zu sehr später Abendzeit noch alleine unterwegs zu sein, ist davon auszugehen, dass im familiären Bereich nicht unbedingt eine Regelmäßigkeit betreffend der Fürsorge vorzufinden ist oder andere Wertigkeiten, Regeln gelten.

Aufgrund ihres Verhaltens und einer vermuteten Strukturlosigkeit sowie mangelnden Vorbildern, zeigt sich in verschiedenen Bereichen ein Nachholbedarf.

Fehlende männliche Vorbilder werden oftmals durch virtuelle Vorbilder bzw. Annahmen über das Männlich-Sein ersetzt. Auch hier spielt das Thema „Gewalt“ eine große Rolle.

Wir glauben, dass diese Jungen noch jung genug sind, um in wesentlichen Bereichen ihrer Handlungswelt deutliche Verbesserungen herbeiführen zu können; anknüpfend an den individuellen Stärken des jeweiligen Kindes. Wird hier nun versäumt, den Jungen alternative Handlungsmuster, gerade zum Thema Gewalt und Sozialverhalten, nahezubringen; so darf man sich nicht wundern, wenn die derzeit gelebten Muster fortgeführt werden und später in drastische Verhaltensweisen münden.

Eine Realitätsanpassung über Männlichkeitsbilder, betreffend unterschiedliche Gesichtspunkte, z.B. wie wollen die Väter uns; was für Männer wünschen sich die Mädchen etc., ist nur in einem längerfristig angelegten Projekt möglich.

3.2. Zielgruppe

ca. 15 Jungen im Alter von 8 bis 13 Jahren

3.3. Ziele/Wirkung(en)

- Schaffung/Erweiterung von Kompetenzen zur Gewaltprävention/-vermeidung
- Reduzierung der Feindseligkeitswahrnehmung
- Gewinnung von Handlungsstrategien gegen Übergriffe
- Schaffung einer Gruppenfähigkeit und Akzeptanz des Gegenübers
- Ausbau der Empathie-Fähigkeit sowie der Fähigkeit, (eigene) Grenzen zu er-

kennen

- Schulung von Selbstregulierungsfähigkeiten
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Übernahme von Verantwortung für sich (und andere)
- Begreifen und Reflexion der Geschlechterrolle
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Erarbeitung und Entwicklung eines Gesundheits- und Ernährungsbewusstseins
- Reflexion des Gesundheits-, Einkaufs- und Essverhaltens
- Horizonterweiterung betreffend anderer Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten

3.4. Projektbeschreibung

Inhalt:

- Elterninformationsabend (wenn dieser von den Eltern angenommen wird)
- „Übergabe“ der Gruppe vom Lindenhof-Team an die Jungenarbeiter des SKM
- Gesprächsrunden
- Informationsweitergabe – „wissenschaftlicher Input“
- Besuch eines möglichen männlichen Vorbilds aus dem Sport-Sektor
- Kommunikationsübungen
- Punktuelle Verknüpfung mit einer Mädchen-Gruppe
- Kooperations- und Vertrauensspiele inkl. einer Reflexionseinheit
- Konfrontations- und Provokationsbeispiele
- Rollenspiele zum Thema „Übergriffe“ und Vermittlung von Handlungsstrategien
- Übungen zu „Nähe und Distanz“
- Reflexion des Projekts nach 20 Wochen
- Spielerische Wettbewerbe inkl. einer Reflexion des Konkurrenzhandelns
- Erleben des eigenen männlichen Verhaltens (mittels Videoaufzeichnung) und Reflexion
- Kämpfen unter pädagogischer Betrachtung mittels Kampfspielen
- Zusammentreffen mit einer Mädchen-Gruppe im Lindenhof
- Gemeinsames Einkaufen, Kochen, Essen
- Sportliche Bewegung: Ballspiele, Klettern, Kanufahren, Schlittschuhlaufen,...
- Entspannungsübungen, Phantasiereisen
- Gemeinsame Ausflüge: je nach Möglichkeit: Kletterhalle, Schwimmbad, Sportveranstaltung
- Auswertung und Reflexion (mündlich und schriftlich mittels eines Fragebogens)

Erläuterungen zu den Personalkosten (Punkt 2.1.2):

1. Berechnung

Eine Jungengruppe für 40 x 1 Stunde

2 hauptamtliche pädagogische Fachkräfte à jeweils 61,50 Euro/ Stunde = 4920 Euro

10 Stunden Vor- und Nachbereitung während der 40 Wochen = 615 Euro

Summe = 5.535 Euro

2. Erläuterungen

Die Personalkosten der hauptamtlichen Fachkräfte liegen über den normalerweise vorgegebenen 35 Euro/Std. Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter verfügen über fundierte Fortbildungen im Bereich der Jungenarbeit, weisen zusätzliche Qualifikationen (Freizeitpädagogik, Abenteuer – und Erlebnispädagogik) auf. Sie sind seit Jahren in der Jungenarbeit aktiv, haben konzeptionelle Grundlagenarbeit geleistet und sind Bestandteil eines Netzwerkes beim SKM, aus dem sie bei Problemen auch schöpfen können.

Aufgrund der Größe der Gruppe und der in dieser Gruppe beheimateten Problematik ist es unabdingbar, dass zwei Kräfte dieses Projekt durchführen. Ebenso sind zwei Kräfte erforderlich, wenn die angestrebten Ausflüge realisiert werden.

Dieses Projekt am Lindenhof geht über ein normales Jungenarbeits-Projekt deutlich hinaus. Vor allem die multiethnische Problematik dieser Gruppe, verbunden mit dem durchaus vorhandenen Potenzial an Aggressivität und einhergehend mit ganz unterschiedlichen Männlichkeitsbildern stellt eine besondere Herausforderung an die Pädagogen dar und bildet in diese Kombination unseres Wissens nach ein Pilot-Projekt.

Gewünschter Start-Termin für das Projekt: Sofort nach den Herbstferien